

Rundbrief

Nr. 50

November 2019



Mordechai sagt zu Esther: Denke nicht, dass du dein Leben errettet, weil du im Palast des Königs bist, du allein von allen Juden!

Ester 4,13

Liebe Freunde der ELIDA!

Ich las neulich die Geschichte von der Königin Esther, von ihrem Onkel Mordechai und dem bösen Judenfeind Haman. Der Vorschlag des Onkels an die Nichte, ohne Aufforderung zum König zu gehen, hätte ihr den Tod kosten können. Doch sie hat es getan, weil ihr Onkel ihr die größere Vision vor Augen gemalt hatte: Du bist Königin, um unser Volk zu retten! Vertraue auf Gott, der wird es recht führen!

Weil wir an dieser Geschichte unbeteiligt sind, liest es sich zwar beeindruckend, dass Esther zum König geht und dabei ihr Leben riskiert – aber für uns geht es um nichts. Trotzdem ist diese Geschichte auch heute relevant, weil sie uns zeigt: Wenn die Bibel über „Glauben“ redet, dann meint sie „Gottvertrauen“ in jeder Lebenslage. Vertrauen beweist sich immer in Wagnissen und Risiken, die wir eingehen.

Jedes Jahr gehen wir mit der ELIDA-Arbeit Glaubenswagnisse und menschliche Risiken ein, weil wir IHM vertrauen, dass ER uns beauftragt und befähigt hat, Menschen mit IHM in Kontakt zu bringen. Jedes Jahr erleben wir getragen und versorgt und geführt zu werden und dabei fällt eine Menge Segen für uns ab: für die Crew, für die Hafengebörden, für die Werft und die vielen Gäste, die im Sommer an Bord kommen und die Gemeinschaft dieser Christen erleben, die bereit sind Glaubenswagnisse einzugehen.

Lasst uns gegenseitig anstacheln, Glaubensrisiken einzugehen! Wir sind von Gott Beauftragte! Wir haben eine größere Vision als unser kleines Leben zu bewältigen!

Ich bin so froh, dass auf der ELIDA genau das geschieht: Wir werden im Glauben ermutigt, gestärkt und angestachelt, dem zu vertrauen, der allein absolut vertrauenswürdig ist! ER ist es wert, Wagnisse einzugehen und dann Abenteuer zu erleben und zu bestehen. In diesem Sinne: WILLKOMMEN AN BORD!

Der Törnplan lädt ein, den Glauben aufzupeppen. Riskiere doch mal eine Woche und sieh selbst!

Herzlichst,

euer Skipper Martin

Rückblick Missionstörn Wolgast „Sail and Serve“

Christliche Pfadfinder machen nicht nur Feuer, bauen Zelte und lernen Knoten, sondern zeigen auch noch stolz und offenkundig, dass sie an Gott glauben! Wir alle waren aufgeregt, motiviert und freuten uns auf die nächsten Tage. Wir überstanden Seekrankheit und 40 Grad Schiefelage, den Ausfall einer Lenzpumpe, eine Nachtfahrt, wir setzten Segel, bereiteten Essen vor und taten alles, was an Arbeit anfiel. Die Gemeinschaft wurde immer besser, wir wuchsen zu einer Familie zusammen. Am Sonntag kannten wir uns nur teilweise, flüchtig, oder auch gar nicht - am Dienstag waren wir bereits wie alte Freunde. Jeder half mit, niemand saß faul rum, man traute sich und den anderen immer mehr zu. Als wir dann schließlich in Wolgast anlegten, waren wir nass, müde und kaputt gewesen, aber guter Dinge!

Während des Missionseinsatzes in Wolgast waren alle bei uns willkommen: Menschen jeden Alters, jeder Herkunft und mit jedem Hintergrund. Man ging neugierig auf uns zu, begann Gespräche mit uns und erzählte sich viel. Wir haben sehr viel mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet, über Jesus gesprochen und Spiele gespielt. Auch die Menschen vom Blauen Kreuz sind uns sehr warmherzig und offen gegenübergetreten und haben uns von ihren Geschichten erzählt. Allgemein zogen wir auf dem Hafenfest viele Blicke auf uns und wurden auch in den abgelegensten Ecken des Hafens angesprochen. Diese Herzlichkeit, mit der man uns gegenübertrat, hat uns alle gefreut. Wir alle hatten eine wunderbare und intensive Zeit sowohl untereinander, mit den Menschen und mit Gott. Danke für alles. / *neun Royal Rangers aus Hamburg und Bremen*

Rückblick Bibeltaucher-Segeltörn

Unser Törn hieß Bibeltauchertörn: in die Bibel tauchen und Schätze heben, ich freute mich riesig. Während einer Bibelarbeit schleppte Martin die Taucherausrüstung herbei und wir staunten was es alles gibt: Tarierjacket, Pressluftflasche, Druckminderventil, ein Verteiler, viele Schläuche, zwei Mundstücke. Daraus wurde ein Gleichnis, die Gedanken dazu waren sehr erbaulich und gingen ins Herz: Die Pressluftflasche ist wie der Heilige Geist. Er versorgt uns mit dem notwendigen Druck, wir werden nie überfüllt oder unterversorgt, sofern die Flasche immer voll ist, d.h. wir mit dem Heiligen Geist gefüllt sind. Anschließend kam die Taucherausrüstung zum Einsatz und stellte mein Vertrauen auf die Probe. TAUCHEN: Ein flaes Gefühl in der Magengegend! Oh weh! Gibt es genug Luft für mich?? Ertrinke ich? Was macht mein Trommelfell? Mache ich alles richtig? In diesem Moment alles Vertrauen auf Martin und die Technik zu setzen war meine Herausforderung und mein persönliches Gleichnis: Wenn ich mit dem Heiligen Geist erfüllt bin und alles Vertrauen in Jesus setze, kann das Meer des Lebens und der Probleme über mir lasten ohne das ich ertrinke. Diesen Schatz durfte ich für mich heben. Für dieses Erlebnis auf der ELIDA bin ich dankbar. / *Bernhard*

Rückblick Kinderevangelisationstörn

Mit dieser letzten 30. Mütterfahrt endet eine lange Tradition, die schon ihren festen Platz im Törnplan hatte: Tagesfahrten mit asthmakranken Kindern und Jugendlichen. Sie durften anpacken beim Segel-Hissen, turnten beim Anlegen der Baumkleider fachgemäß an den Segeln herum und ließen im Klüvernetz die Seele baumeln. Schiffsmusikerin Doro war die einzigartige Galionsfigur des Schiffs, die in schwindelerregender Pose auf der Reling stand, Gitarre spielte und aus ganzer Seele mit den Kindern sang. In diesen Tagen war auch zweimal eine Badepause drin. Die frische Ostsee sorgte für Abkühlung und Spaß beim Planschen. Regelmäßige Andachten, Bibellesen, zusammen beten, Lobpreislieder singen und Fragen besprechen gab uns die Möglichkeit, immer wieder innezuhalten und nach Gott zu fragen. In Greifswald fanden wir schließlich unseren Zielhafen. Dort kamen eine Menge „Kompass-Kids“ an Bord, die dem Tag auf dem Wasser mit uns verbrachten. Und dann hieß es auch bald schon wieder Abschied nehmen. / *Katja*

Rückblick Segeltörn für Lebensneugierige

Wir hatten eine gute Zeit auf unserem Segeltörn für Lebensneugierige mit dem Untertitel "Kommt da noch was?". Wir waren eine Crew im Alter zwischen 26 und 78 Jahren. Zehn Tage waren wir im Smalandsfahrwasser zwischen den dänischen Ostseeinseln unterwegs, wobei wir trotz der vorherrschend frischen westlichen Winde tatsächlich mehr gesegelt als motort sind. In den 10 Tagen des Törns haben wir uns mit Seemannschaft, praktischen Lebensfragen, Lebenserfahrung, Lebensrück- und ausblick in der zweiten Lebenshälfte beschäftigt. So haben wir einmal eine Art Lebensinventur gemacht. Wir haben auch eine „Löffelliste“ geschrieben, auf der wir alles notiert haben, was wir in der Zukunft noch vorhaben und nach Möglichkeit umsetzen wollen. Alle Crewmitglieder fuhren mit vielen guten Erinnerungen im Gepäck nach Hause. / *Ingolf*

Rückblick Vollzeug-Segeltörn

Fragt ihr euch, warum wir das Thema „Vollzeug“ ausgewählt haben? Vollzeug ist der Ausdruck dafür, alle Segel gehisst zu haben. Neben dem Segelabenteuer mit all seinen wunderbaren Facetten lag es uns auf dem Herzen, uns mit dem Thema Vollzeug in der Nachfolge zu beschäftigen: Was bedeutet es, alle Segel im Glauben gesetzt zu haben? Was ist Nachfolge eigentlich konkret? Was kostet es mich? Und wie macht es mein Leben bunter und abenteuerreicher? Die Tage auf See waren geprägt vom Vollzeug-Segeln und guter Gemeinschaft. Es ist immer wieder phänomenal, wie eine Gruppe unbekannter Menschen zu einer Crew wird, die ihr Herz miteinander teilt. Unsere Highlights waren ein Hochsee-Gottesdienst vor der Küste Dänemarks, ein Abendmahl am Strand von Hesnaes, open ship beim Hafenfest in Nysted/DK und zum Abschluss die Haikutter-Regatta mit Musik und Gospelmagic.

Ich bin sehr dankbar für diesen Vollzeug-Segeltörn und die Impulse, ganze Sache mit Jesus zu machen und Vollzeug mit ihm im Leben unterwegs zu sein. / *Miriam*



Vorläufiger Törnplan 2020 – Version II

22.06. - 28.06.	Missionstörn Kieler Woche mit Windjammerparade
28.06. - 05.07.	Missionstörn Kiel – Wolgast mit Hafenfest Wolgast
06.07. - 12.07.	Segeltörn Durch Sturm & Flaute Wolgast – Sassnitz mit Rügener Hafentage
13.07. - 19.07.	Schatzsucher-Segeltörn Sassnitz – Barth
20.07. - 26.07.	Segeltörn für Lebensneugierige Barth – Stralsund mit Wallensteintage Stralsund
30.07. - 09.08.	Väter-Söhne-Segeltörn Stralsund – Nysted – Rostock mit Haikutter-Regatta und Hanse Sail
16.08. - 27.08.	Missionstörn Kiel – Bremerhaven – Kiel über Helgoland mit Bremerhaven Sail
31.08. - 06.09.	Mutmacher-Segeltörn Kiel – Kappeln

ANHEUERN über die Homepage oder telefonisch, Anreise immer am 1. Tag ab 16:00 Uhr, Abreise am letzten Tag gegen Mittag. Angegeben ist jeweils der Start- und Zielhafen. Ca. 3 Wochen vor Check-in wird eine Crew-Info verschickt.

ARBEITSEINSATZ auf der Museumswerft in Greifswald: Der Umbau ist noch im Gange! Das Heck, Relingdeckel, Schanndeckel und einige Reglingstützen wurden erneuert. Es gibt immer noch viel zu tun, vor allem Schleifarbeiten, Lackieren, Zusammenbauen ... Bitte fragt telefonisch nach, wenn ihr helfen könnt!

Überfahrt nach Kiel: Durch Reparaturen am Sperrwerk der Ryck ist der Weg von Greifswald in die Ostsee geschlossen. Der Kutter kann erst voraussichtlich im Januar zurück nach Kiel segeln. Wer daran Interesse hat, kann sich melden!

Newsletter könnt ihr alle 3 bis 4 Wochen auch über E-Mail bekommen. Meldet euch dazu auf der Homepage an! Wer diesen Rundbrief aus Papier nicht mehr erhalten möchte, kann uns dies auch jederzeit mitteilen.

WILLKOMMEN AN BORD!

Impressum

Herausgeber: Missionskutter ELIDA e.V. / Redaktion: Reinhild Saal

Bankverbindung: Volksbank Gütersloh / IBAN: DE10 4786 0125 4949 9412 00

KONTAKT

Skipper Martin Saal / Poseidonweg 11 / 33729 Bielefeld / Tel: 0521-390550 / 0172-1507054

E-Mail: skipper@missionskutter-elida.de / **Homepage:** www.missionskutter-elida.de